

***Fusarium equiseti* (Corda) Sacc., ein neues Pathogen  
an Kraut in Österreich**

G. Bedlan und Astrid Plenk

Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH

Institut für Pflanzengesundheit

Spargelfeldstraße 191, A 1220 Wien

*Fusarium equiseti* ist z. B. als Pathogen an Getreidesämlingen bekannt, verursacht Wurzel- und Knollenfäulen sowie eine Stängelfäule an Mais.

Die Sporen werden durch die Luft verbreitet und sie dringen über Wunden oder Beschädigungen der Pflanzen in diese ein. Hat *Fusarium equiseti* Böden besiedelt, kommt es auch zum Umfallen von Sämlingen.

Für unsere Anbauggebiete wichtige Wirtspflanzen sind: Mais, Zwiebelgewächse, Sellerie, Rübe, Kohlgewächse (Brassica-Arten), Kichererbse, Gurken und andere Kürbisgewächse, Karotten, Erdbeeren, Soja, Sonnenblume, Gerste, Tomaten, Hirse, Bohnen, Erbsen, Kartoffel, Weizen; auch aus Böden nachgewiesen. *F. equiseti* ist weltweit verbreitet.

Im Rahmen eines Consulting-Programmes konnte im Jahr 2003 an Krautproben von Anbaugetrieben südlich von Wien in Niederösterreich, aber auch in Oberösterreich, erstmals *Fusarium equiseti* nachgewiesen werden (Determinierung von H. Nirenberg, BBA Berlin-Dahlem).

Bereits während der Jungpflanzenanzucht auf den Freilandanzuchtflächen konnte ein stärkerer Befall an Krautpflanzen durch *F. equiseti* festgestellt werden. Die Jungpflanzen (DC18 – DC23) welkten und starben schließlich ab. Die Stengelquerschnitte wiesen gelb bis dunkelbraun verfärbte Gefäßbündelringe auf. Weitere Ausfälle, bei späteren Infektionen, waren im Stadium DC31 – DC36 zu beobachten. Inselartig waren Krautpflanzen in den Beständen abgestorben. Die Blätter waren verdorrt, der sich gerade bildende Kopf in sich zusammen gefallen, trocken verfault und am Stengelgrund bildete sich reichlich Myzel von *F. equiseti*. In diesem Wachstumsstadium (DC36 – DC40) konnten auch Unterschiede in der Sortenanfälligkeit optisch in den Feldbeständen festgestellt werden. Strunkquerschnitte von offensichtlich gesunden Pflanzen zeigten jedoch ebenfalls, wenn auch nur geringfügige, Verfärbungen der Gefäßbündelringe. In der oft engen Fruchtfolge mit Kraut in den Krautanbaugebieten soll durch geeignete Maßnahmen das Auftreten von *Fusarium equiseti* an Kraut verhindert und somit die Möglichkeit einer Kontamination der geernteten Ware sowie eine Beeinträchtigung der inneren Qualität von Frisch- bzw. Sauerkraut, verhindert werden.